

Freiberger Anzeiger

und Tageblatt.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadtrathe zu Freiberg, Sanda und Brand.

N^o 207.

Sonnabend, den 6. September

1862.

Tagesgeschichte.

Freiberg, 4. Sept. Am vergangenen Sonntage fand im Gasthause zur Linde in Chemnitz die diesjährige Versammlung der dem Gesamtvereine der Gabelsberger Stenographenvereine im Königreiche Sachsen angehörenden Vereine statt. Außer den Vertretern derselben hatten sich eine große Anzahl Stenographen, sowie Freunde der Kunst von nah und fern eingefunden. Herr Geh. Reg. Rath Häpe, welcher die Verhandlungen, die nach 11 Uhr Vormittags begannen und bis Nachmittags 1/2 Uhr dauerten, leitete, theilte, hinweisend auf die als Beilage zum Jubelheft des Correspondenzblattes ausgegebene statistische Uebersicht über den Stand der Gabelsberger'schen Stenographie unter Anderem mit, daß, wie im Allgemeinen das vergangene Jahr für die Verbreitung von Gabelsbergers Kunst ein sehr günstiges gewesen, auch die Zahl der dem sächsischen Gesamtvereine angehörenden Stenographenvereine auf 31 gestiegen sei. Aus den Gegenständen der Tagesordnung heben wir hier nur noch hervor, daß nach Justification der Jahresrechnung beschlossen wurde, den Vorstand des Gesamtvereines zu beauftragen, an geeigneter Stelle nach Möglichkeit dahin zu wirken, daß allen Militärs gestattet werde, den im Königreich Sachsen bestehenden Gabels. Stenographenvereinen, welche dem Gesamtvereine angehören, beitreten zu dürfen; ferner alle Vereine zu weiteren freiwilligen Beiträgen (500 Gulden sind bereits gezeichnet) zur Aussendung stenographischer Wanderlehrer aufzufordern und endlich die Versammlung des sächs. Gesamtvereines im nächsten Jahre in Freiberg abzuhalten. — Nach Schluß der Verhandlungen vereinigten sich die Anwesenden zu einem Mittagessen in denselben Localitäten und am Abend wurde noch ein gemeinschaftlicher Spaziergang nach dem Schlosse unternommen.

Leipzig, 3. Sept. Heute Nachmittag ist auf Antrag der hiesigen Staatsanwaltschaft der vor Kurzem bei J. A. Brockhaus hier erschienene 5. und 6. Band der Tagebücher Barnhagen v. Ense's polizeilich in Beschlag genommen worden.

Walldheim, 1. Sept. Der Muldenthaler Sängerverein gab gestern mit Betheiligung des Vereins „Frohinn“ hier und mit Unterstützung des hiesigen Stadtmusikchors im Saale des Schießhauses ein Vocal- und Instrumentalconcert. Die Zahl der dabei betheiligten fremden Sänger, die theils schon Vormittags, theils Nachmittags hier einzogen, dürfte wohl gegen 200 gewesen sein. Nicht allein am Eingange, sondern auch in den belebtesten Theilen der Stadt war man eifrig bemüht gewesen, durch Schmückung der Häuser mit Flaggen, Kränzen und Guirlanden den fremden Sängern ein freundliches „Willkommen“ zu bereiten.

Königstein, 30. August. (P. A.) Der hiesige Creditverein hat am 1. Juli d. J. sein 4. Lebensjahr zurückgelegt und in diesem Jahre in 380 Posten 14,483 Thaler ausgeliehen und überhaupt einen Geschäftsumsatz von 65,026 Thlrn. gemacht. Der Reservefond stieg von 88 Thlr. auf 150 Thlr. und konnte den Mitgliedern noch eine Dividende von 6 2/3 % gewährt werden.

Berlin. Die „Berliner Allgem. Ztg.“ schreibt: „Die Gerüchte über die bevorstehende Ministerkrisis sowie über einen Briefwechsel unfers Königs mit dem Großherzog von Baden und dem Herzog von Koburg sind vorläufig mit großer Vorsicht aufzunehmen.“ Dazu bemerkt die „Berliner Börsen Zeitung“: „Will die „Berl. Allg. Ztg.“ damit unsere Nachricht über einen Briefwechsel zwischen dem hiesigen und dem Koburger Hofe in Frage stellen, so beweist sie lediglich, daß sie auch in diesem Falle nicht unterrichtet ist. Wir haben für unsere Nachricht Gewährsmänner, welche die „Berliner Allgemeine Zeitung“ respectiren dürfte.“

Naumburg, 31. August. (D. A. Z.) Seit einigen Tagen hat ein Gerücht, das schon in früheren Jahren einmal im Umlauf war, unserer Bürger aufs Neue in lebhafteste Bewegung gebracht, nämlich das Gerücht, daß die Universität Halle hierher verlegt werden solle und zwar in die Räume des Appellationsgerichtsgebäudes, da für diesen Fall das Appellationsgericht anderswo untergebracht werden würde. „Die Frage“, heißt es im hiesigen Kreisblatt, „ob Halle als Universität beizubehalten sei“, wird nicht zum ersten Mal aufgeworfen. Klimatische Verhältnisse und der sociale Charakter einer Großstadt, den der Ort täglich mehr annimmt, haben jenen Gedanken schon wiederholt in Anregung gebracht. Auch ist es richtig, daß der neuliche Straßentumult, am Tage des Rectoratswechsels, in maßgebenden Kreisen einen fernern Anstoß gegeben hat. Ein Beschluß ist indessen noch nicht gefaßt worden, bin gefaßt, am allerwenigsten aber darüber, daß der Einzug der Universität in Naumburg den Auszug des Appellationsgerichts zur notwendigen Folge haben müßte. Als gewiß aber kann man annehmen, daß, wenn Erwägungen der gedachten Art auf der Tagesordnung sind, an unsere Stadt nicht in letzter Reihe gedacht wird, da die vielfach begünstigte Lage derselben und in Verbindung damit das im Schoße der Landesvertretung erst kürzlich wieder zum Ausdruck gekommene Verlangen nach einer Verminderung der Obergerichte den Gedanken gleichsam nahe legen.“ In der That würde sich Naumburg nur Glück wünschen können, wenn ein solcher Ortswechsel eintreten sollte.

Die Zahl der Festgenossen bei der 19. Hauptversammlung des Gustav-Adolphvereins in Nürnberg belief sich nach dem gedruckten Verzeichnisse auf nahe an 900. Ein Ungenannter aus Nürnberg schenkte für 2 bedrängte Gemeinden in der Diaspora 2 vergoldete Abendmahlskelche und acht samtmene Kanzel- und Altarbedeckungen für eben so viele Gustav-Adolphkirchen in der Zerstreung. Der Dirigent der Cramer-Klettischen Maschinenwerkstätten schenkte dem Verein, nachdem er die Predigt des holländischen Pastors Versmann gehört hatte, eine 100 fl. Note. Noch gar viele Gaben gingen nach der erhebenden Festfeier ein und viele Herzen wurden für die gute Sache in Bayern gewonnen. Die Festpredigten und der Jahresbericht werden im Druck erscheinen.

Prag, 28. August. Wie weit der nationale Fanatismus gediehen ist, dafür mag nachstehendes Ereigniß einen Beleg abgeben. In einem Städtchen des Königreichs Böhmen wurde eine geschickte Theatervorstellung gegeben, wobei ein historisches Drama aufgeführt wurde. Der „deutsche Gesandte“ sagt nun zu einem „böhmischen Ritter“ die Worte: „Meines Schwertes bist du nicht würdig, elende, czechische Seele.“ Ein fürchterliches Geschrei entsteht nun infolge dieser Worte; das Gewirr wird im Publikum immer größer und drohender, die Galerien leeren sich und das Publikum drängt sich stürmisch unter fürchterlichem Geheul gegen die Bühne. „Fort du Lump, du Galgenstrick, weg von der Bühne“ und andere Aeußerungen fallen. Was war zu thun? Endlich gelingt es dem Regisseur, das Publikum mit den Worten zu beruhigen: „Meine Herren, Sie werden volle Satisfaction erhalten, der Kerl wird ja im dritten Act todtgestochen!“ Das wirkte und beruhigte. Und als im dritten Acte „der Kerl“ todtgestochen wurde, da gab sich die Freude durch lange dauernden Applaus kund, ja einige von den Zuhörern verlangten stürmisch da capo.

Brüssel, 2. Sept. (R. Z.) Die Königin von England ist heute Nachmittag um 1/2 5 Uhr in Antwerpen eingetroffen und wird im Laufe des Abends im Schlosse Laeken erwartet, woselbst sie Absteigequartier nimmt. Ihr Gefolge logirt im hiesigen Schlosse. Der Herzog und die Herzogin von Brabant und der Graf von Flandern waren ihrem erlauchten Besuche bis zum Landungsplatze entgegengereist. Wie ich vernehme, hat die Königin für ihren bis

übermorgen während des Aufenthalts allen äußern Brunt ausdrücklich verbieten und gedenkt in stiller Zurückgezogenheit in Loeken zu verweilen, wo sie die Genußthnung finden wird, ihren Oheim, den König Leopold, beinahe völlig hergestellt anzutreffen.

Italien. Was Garibaldi's Prozeß betrifft, soll hauptsächlich Napoleon, der Garibaldi auch im Arslande noch für gefährlich hält, darauf dringen, daß Garibaldi der Prozeß gemacht werde; aber es ist zu zweifeln, daß man in Italien eine Jury findet, die über ihn ein Schuldig zu sprechen wagt, und schon ihrer eigenen Popularität wegen kann die italienische Regierung eine Verurtheilung Garibaldi's nicht wünschen. Die Bedeutung des Mannes ist zu groß, um ihn wie einen gewöhnlichen Rebellen zu behandeln. Was er anstrebte, die Gewinnung Roms, das gehört ja zum Programm der Turiner Regierung, und die Meinung des Volkes steht auf Garibaldi's Seite, wenn sich auch Viele sagten, daß auf dem von ihm eingeschlagenen Wege das Ziel nicht erreicht werden würde. So lange man in Italien Garibaldi gefangen weiß, wird es auch der Regierung schwer werden, die Aufregung zu dämpfen und die Ruhe wieder herzustellen. Das Volk wird, so lange sich Garibaldi in Italien in Haft befindet, unablässig zu Gunsten seiner Freilassung demonstrieren. Und will Katazzi gegen Garibaldi nicht summarisch verfahren, wird ihm nichts übrig bleiben, als ihm den Ausweg ins Ausland offen zu lassen.

Vermischtes.

* König Max gedenkt in München einen Thiergarten anzulegen und dazu die Kreuzberg'sche Menagerie anzukaufen. Herr Kreuzberg wird als Inspector angestellt werden, wenn der Kauf zu Stande kommt.

* Die „Rölnische Zeitung“ ist, wie der „Elberfelder Zeitung“ aus Freiburg im Breisgau geschrieben wird, vom dortigen Casino ausgeschlossen worden, unter anderen Gründen auch, weil sie die „deutsche Sprache mit Füßen trete“ und z. B. stets von telegraphischen „Depeschen“, „Telegrammen zc.“ spreche, wo doch der deutsche Ausdruck „Glibbericht“ so kurz, bündig und gemeinverständlich sei. Die „Rölnische Zeitung“ erklärt, sich wegen des Ausfallens des einen Freiburger Casino-Exemplars allenfalls noch trösten zu können.

* In dem Monatsberichte des französischen Thierschutzvereins liest man: Ein Raob (Füß) in Indien hatte eines Tages auf der Jagd einen lebenden Storch gefangen, welcher ein eisernes Halsband hatte, auf welchem (in lateinischer Sprache) geschrieben stand: „Dieser Storch kommt aus Polen.“ Im folgenden Frühjahr wurde dieser Storch wieder in Polen, und zwar auf dem Gute des Grafen Browski gefangen, wo der Vogel auch im vorigen Jahre genistet hatte. Statt des eisernen Halsbandes bemerkte man aber ein goldenes, reich mit Edelsteinen besetztes Halsband mit der (auch in lateinischer Sprache abgefaßten) Inschrift: „Diesen Storch sammt dem Geschenke sendet Indien Polen zurück.“

* Die preuß. Regierung hat bei ihren eingezogenen Kassenscheinen aus dem Jahre 1853 und 1851, sowie von den Darlehensscheinen von 1848, die gleichfalls zur Umwechslung ausgedient waren, ein gutes Geschäft gemacht. 481,806 Thlr. wurden nicht umgewechselt und haben nun keine Gültigkeit mehr.

* Ob es wohl wahr ist, daß in dem neuen Hannover'schen Gesangbuch folgender fromme Stöckseuser enthalten ist? „Hör du mich arme Sünderin — Mit deiner Gnade Hunden. — Wühl mir mit deinem Sünderlamm — Die Sünderläus herunter — Zeug mir dein Gnadenwammes an — Damit ich selig sterben kann.“

* Der Schuster und Kräuter-Doctor Lampe und die königliche Familie von Hannover sind mit ihrer gegenseitigen Behandlung sehr zufrieden. Die königliche Familie hat den Dank für die gute Behandlung durch Wagen, Pferde und silbernes Geschirr und den Guelphenorden ausgedrückt.

Eingesandt.

Es ist gewiß ein erfreuliches Zeichen wachsender Einsicht im Publikum, wenn neue Erfindungen rasch bekannt und; ist die Sache gut und praktisch, auch rasch anerkannt werden. Mit vollem Rechte darf das von den durch Herrn Kunstbändler Schanz in Dresden eingeführten Rühlapparaten gesagt werden, die eben so schnell im Auslande bekannt wurden, wie sie in Sachsen in so hervorragender Weise sich Bahn brachen. Diese trefflichen und billigen Hausgeräthe, in Anwendung auf unsere beliebtesten und vorzüglichsten Nahrungsmittel, Fleisch und Butter, sind unbedingt eine der nützlichsten Einrichtungen, die man für den Haushalt anschaffen

kann. Nicht allein, daß von der in der Rühlglocke aufbewahrten Butter aller Staub, Schmutz und Insecten ferngehalten werden, erhält sich darin die Butter ganz frisch und schmackhaft, ohne einen Thon- oder Kellergeschmack anzunehmen und wird auch bei weniger heißen Tagen besser im Butterkühler aufbewahrt als im Keller, abgesehen davon, daß nicht jede Familie so glücklich ist, den Keller in so bequemer Nähe zu haben, wie die einfache Butterglocke, die überall ihren Platz findet. Bei der jetzt anhaltenden warmen Witterung möge für solche, welche noch nicht im Besitze eines Butterkühlers sind, dieser Hinweis auf deren Nützlichkeit und Billigkeit Veranlassung zur baldigen Anschaffung sein. Die allein echten sind in Dresden bekanntlich nur Waisenhausstraße 14 zu haben, wo sich die Hauptniederlage für Dresden und ganz Sachsen befindet. Als beispiellos billig können gleichzeitig die daselbst zu habenden Wasserfühlflaschen (Alcaraza's) empfohlen werden.

Das Schulze'sche Schießpulver.

Eins muß man den Preußen lassen: sie haben das Pulver erfunden, das moderne Pulver, das vor dem Pulver Berthold Schwarz, des Rönches, vielerlei Vorzüge hat.

Der Erfinder ist der Lieutenant Schulze in Spandau. Die sachverständigen „Militär-Blätter“ berichten Folgendes: „In nächst ist zu beobachten, daß das Schulze'sche Pulver nicht in die Kategorie der Knallpräparate gehört und daher im Gegensatz zu dem neuen gelben französischen und einem früher in Wien versuchten weißen Pulver, sowie der österreichischen Schießwolle die beiden Hauptvorzüge des gewöhnlichen Pulvers beibehält, indem es eine große Gleichförmigkeit der Wirkung und sehr geringe Offensive gegen die Rohre zeigt. Hierdurch wird es im Gegensatz zu jenen Erfindungen zur Anwendung bei gezogenen Kriegswaffen geeignet. Dagegen bietet es gegen das bisher gebräuchliche Pulver sehr erhebliche Vortheile, indem es beim Zusammenbrennen fast gar keinen Rückstand läßt und seine Gase weder das Athmen noch die Ausficht nach dem Ziel behindert. Hierzu kommt, daß die Aufertigung sehr einfach ist und keine umfangreichen Fabrikanlagen nothwendig macht, auch ungleich gefahrloser ist; daß ferner das neue Pulver der Aufbewahrung und dem Transport, selbst den Einflüssen der Feuchtigkeit ungleich besser widersteht und endlich auch, was namentlich im Festungskriege zur Geltung kommen wird, die Aufbewahrung in zwei verschiedenartigen Bestandtheilen erlaubt, von denen keiner einzeln explodiren kann, und welche erst, wenn sie rein mechanisch gemengt sind, das Pulver bilden. Namentlich diese letztere Eigenschaft, sowie die Möglichkeit, in einem mit Pulvergas erfüllten Raume zu athmen und zu sehen, lassen das neue Pulver für Festungen und in der Marine dem bisher gebräuchlichen sehr überlegen erscheinen, während für die Zwecke des Feldkrieges mehr die große Widerstandsfähigkeit gegen die Einflüsse der Witterung zur Geltung kommt. Bei gleichem Gewicht äußert das neue Pulver eine doppelt so starke Wirkung als das alte. Da es jedoch auch den doppelten Raum einnimmt, so wird die Größe der Kartuschen und Patronen dieselbe bleiben. Das Pulver hat Aussehen von hellgrauen Sägespähnen, ist also nicht gekörnt, brennt indes sehr rasch zusammen. Die Zusammensetzung ist noch nicht bekannt, jedoch hat die Kohle ein Substrat erhalten und ist der Schwefel fortgefallen. Die Erfindung ist nicht durch einen Zufall herbeigeführt worden, sondern ist die Frucht jahrelang fortgesetzter chemischer Untersuchungen. Die Einführung an Stelle des bisherigen Pulvers ist sehr wahrscheinlich und dürfte noch durch den Umstand beschleunigt werden, daß das neue Pulver um die Hälfte billiger ist.“

Landwirthschaftliches.

Eben so wie der Landwirth Wissenschaft und Erfahrung zur Hand nehmen muß, um unter gewissen Boden-Verhältnissen der Muttererde durch geeignete Düngung den höchstmöglichen Ertrag abzugewinnen, eben so nöthig ist es auch für ihn, zu wissen, welches ist die geeignetste Fütterung für die Hausthiere.

Daß in dieser Beziehung noch vielfach gefehlt und namentlich durch kargliche Ernährung der Thiere Futter und Geld weggeworfen wird, brauche ich wohl nicht erst zu erwähnen.

Daß Derjenige, welcher 4 Kühe nothdürftig hält, gewiß in jeder Beziehung viel besser kommt, wenn er deren 2 gut und rationell füttert, ist schon vielfach bewiesen und in Erfahrung gebracht worden.

Leider muß man aber immer noch hier und da in Sachsen, wo das Wissen auf dem Gebiete der Landwirthschaft so hoch steht, die Wahrnehmung machen, daß nicht richtig gefüttert wird, daß entweder nicht das geeignete Verhältniß der Futtermittel beobachtet, oder, was noch öfterer vorkommt, daß zu karg gefüttert wird.

Der was will aufziehen Zwecke Die eigene Vereinen in der M aus dem oder zu erwähnte überhaupt neulich von Gar zu Freib Na ganz gee Verfasser Schriften Versuche strenger um die dem Si leichtsch Futterm angegeb Eins od Nutzen Ich für 6 er wird Zinsen lohnung W selbst p und de Fleiße Einmü na au und G durch Borm. Dom: Petri Nicol Jacol Kath meist Müß dem 1 So Seyn Wurz Bure Sieß 5 Ab Wilt

Der denkende Viehhalter muß sich vor allen Dingen fragen, was willst du bei deiner Viehzucht erzielen? willst du Jungvieh aufziehen? Milch produciren? oder mästen? Zu jedem der erwähnten Zwecke gehört eine andere Fütterung.

Die Anleitung dazu ist in neuerer Zeit nicht allein durch geeignete Schriften, sondern auch durch Vorträge in den landwirthsch. Vereinen vielfach erörtert worden; doch der kleinere Landwirth nimmt in der Regel weder an dem Einen, noch an dem Andern Theil, in der Regel weil die Bücher entweder für ihn unverständlich, aus dem Grunde, weil die Bücher entweder für ihn unverständlich, oder zu theuer sind, oder er eine gewisse Scheu zeigt, sich an den erwähnten Vereinen zu betheiligen.

Im Interesse dieser Leute und überhaupt des landwirthsch. Publikums erlaube ich mir daher auf ein neulich herausgegebenes Schriftchen: „Wie soll man füttern?“ von Carl Weber, in Commission der Froscher'schen Buchhandlung zu Freiberg erschienen, aufmerksam zu machen.

Nach genauer Prüfung desselben habe ich gefunden, daß es ganz geeignet zur Belehrung für den kleineren Landwirth ist. Der Verfasser hat nicht allein durch Studium in diesem Fache erschienenen Schriften, sondern, was die Hauptsache ist, durch eigene praktische Versuche 6 Jahre lang in diesem Fache mit dem größten Eifer und strengster Ausdauer gearbeitet, und weder Mühe noch Kosten gescheut, um die richtigen Futtermischungs-Verhältnisse zu treffen.

Wir können uns daher nur freuen, daß Herr Weber uns in dem Schriftchen seine Erfahrungen mittheilt und zwar in einer leichtfaßlichen, für Jeden verständlichen Weise, er hat für jedes Futtermittel, so zu sagen, Recepte zur richtigen Zusammenstellung angegeben, so daß sich Jeder augenblicklich helfen kann, wenn ihm Eines oder das Andere fehlt oder ausgeht, und das Thier sich im Nutzen gleich bleibt.

Ich rathe daher jedem kleinen Landwirth, sich die Broschüre für 6 Ngr. anzukaufen und Versuche erst im Kleinen anzustellen, er wird sofort finden, daß die paar Groschen bald wieder mit hohen Zinsen herauskommen und wird Freude und volle Taschen als Belohnung ernten.

Wenn derartige Belehrung von einem Manne ausgeht, der selbst praktische Versuche Jahre lang in diesem Fache gemacht hat, und dessen Wirksamkeit auch ein rühmliches Zeugniß von seinem Fleiße und seiner Intelligenz giebt, wird sie gewiß auch viel eher Eingang finden, als wenn mancher Leute, die ihre Gelehrsamkeit nur aus Büchern schöpfen, wobei es aber an praktischer Versuchen und Erfahrungen ganz fehlt, das landwirthschaftliche Publikum durch ihre Schwägereien belehren wollen.

Ein praktischer Landwirth.

Berathgeber: Redacteur: S. G. Wolf.

Kirchliche Nachrichten.

Prediger.

Dom. XII. p. Trinit.

- Borm. Text: 1. Cor. 4, 1-5. Nachm. Text: Matth. 13, 24-30. Dom: früh 9 Uhr, Herr Diac. Dr. phil. Reichgräber. — Beichte und Communion früh 7 Uhr, Herr Superintendent Merbach. — Nachm. Bestunde. Petri: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Teufer. — Nachmittags Herr Diac. Reinhold. — Beichte und Communion früh halb 7 Uhr. Nicolai: früh halb 9 Uhr, Candidatenverein, Herr Cand. rev. minist. Nestler von Brand. — Beichte und Communion früh 7 Uhr, Herr Pastor Sturm. Jacobi: früh 8 Uhr, Herr Diac. Mäschel. — (Musik von Dr. Hauptmann: Du Herr zeigst uns den besten Weg). — Nachm. 2 Uhr Missionsstunde, Herr Pastor Rosenkranz. — Beichte und Communion früh halb 7 Uhr, Herr Pastor Rosenkranz, 1/8 Uhr, Herr Diac. Mäschel. Katholische Kirche: früh 9 Uhr, Predigt, h. Messe. — Nachm. 2 Uhr, Segensandacht.

*) Texte sind an den Kirchthüren zu haben.

Vom 26. August bis 2. September wurden angemeldet:

Geborne: dem Hüttenarbeiter Gehmisch 1 Tochter — dem Böttchermesser Wagner 1 Sohn — dem Doppelhauer Schubert 1 Sohn — dem Musikus Höppler 1 Tochter — dem Doppelhauer Peggel 1 Sohn — dem Strohhutfabrikant Jährlig 2 Töchter — dem Seilermeister Märker 1 Sohn — dem Hüttenarbeiter Müller 1 Tochter — dem Schmiedemeister Seyn 1 Sohn — dem Dienstmann Ligner 1 Sohn — dem Zimmermann Melzer 1 Sohn — dem Maurer Kunkmann 1 Tochter — dem Bergarbeiter Burkhardt 1 todtgeb. Sohn — dem Handarbeiter Büttner 1 Sohn. — Hierüber 2 unehel. Söhne. — Ueberhaupt 16 Kinder, als 11 Söhne und 5 Töchter.

Getraute: der Kleidermacher Christian Hermann Schneider mit Christiane Wilhelmine Ludwig — der Portefeullearbeiter Carl Heinrich Gersdorf mit

Jungfrau Amalie Louise Klieber — der Webermeister Friedrich Fürchtegott Böhler in Dederan mit Laura Natalie Goldbeck von hier — der Decorationsmaler Carl August Thalheim in Großenhain mit Jungfrau Wilhelmine Ernestine Wegel hier — der Bohnkutscher Carl Heinrich Gullig mit Jungfrau Amalie Ernestine Weichelt — der Mühlenbesitzer Franz Hermann Richter mit Jungfrau Anna Maria Strahburger. — Ueberhaupt 6 Paare.

Gestorbene: des Bäckermeister Schröder Sohn, Paul Richard, 11 Tage — des Postbedienten und Stadtfrohn Gopperdiegel Tochter, Emma Ida, 9 Mon. 2 Wochen 2 Tage — des pens. Hüttenarbeiter Gadenberger Ehefrau, Sultane Sophie geb. Zimmermann, 64 Jahr 6 Mon. 3 Wochen 4 Tage — des Doppelhauer May Tochter, Marie Louise, 17 Jahr 5 Mon. 2 Wochen 3 Tage — des Erwagenbegleiters Fischer hinterlassene Wittwe, Christiane Dorothee geb. Franz, 74 Jahr 1 Mon. — des Lehrhauer Preißler Tochter, Lina Anna, 4 Mon. 1 Woche 6 Tage. — des gewes. Böttchermessers Gorsch hinterl. Sohn, August Hermann, 12 Jahre alt. — Hierüber 2 unehel. Söhne von 5 Wochen und 1 1/2 Mon. — Ueberhaupt 9 Personen, als 4 männlichen und 5 weiblichen Geschlechts.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Büreau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Reisegelegenheiten.

Täglich abgehende Dampfwagenzüge. Früh 6 Uhr, Vormittags 11 Uhr, Nachmittag 4 Uhr, Abends 6 Uhr 20 Min. Täglich abgehende Posten. Nach Döbeln früh 4 Uhr. — Nach Chemnitz Vormittags 11 Uhr, Mittags 11 Uhr, Nachmittags 15 Uhr, Abends 11 Uhr. — Nach Annaberg (Sayda, Döbernhau, Jöblich, Marienberg) Vormittags 11 Uhr. — Nach Annaberg (Sayda, Marienberg) Nachmittags 15 Uhr. — Nach Frankenberg Nachmittags 5 Uhr. — Nach Trautenstein Nachmittags 5 Uhr. Täglich ankommende Dampfwagenzüge. Vormittags 10 Uhr, Mittags 12 Uhr 5 Min., Nachmittags 14 Uhr, Abends 11 Uhr. Täglich ankommende Posten. Von Chemnitz früh 3 Uhr 25 Min., Vormittags 9 Uhr 55 Min., Nachmittags 5 Uhr 40 Min., Abends 10 Uhr 10 Min. — Von Annaberg (Sayda, Marienberg) früh 5 Uhr 20 Min. — Von Annaberg (Sayda, Döbernhau, Jöblich, Marienberg) Nachmittags 5 Uhr 35 Min. — Von Frankenberg Vormittags 10 Uhr. — Von Trautenstein und Trautenstein Vormittags 10 Uhr. — Von Döbeln Abends 7 Uhr 55 Min. Eberlein kommt täglich früh 10 Uhr von Dederan im Gartenhaus zum deutschen Haus hier an und fährt Nachmittags 4 Uhr zurück. Kurth fährt täglich Nachmittags 4 Uhr vom „Deutschen Haus“ weg nach Frankenberg. Reck fährt täglich früh 10 Uhr und Mittags 11 Uhr vom „Rog“ weg nach Chemnitz. Nütke fährt täglich früh 10 Uhr vom Bahnhof weg nach Chemnitz und trifft täglich früh 10 Uhr von Chemnitz hier ein. — Derselbe fährt jeden Montag und Freitag früh 17 Uhr über Herzogswalde nach Dresden.

W. H. Prätorius, Obermarkt Nr. 5, hält sein assortirtes Cigarren-, Rauch- und Schnupf-Tabak-Lager einer gütigen Beachtung hiedurch bestens empfohlen.

Volkmar Hennig, Petersstraße Nr. 126, hält sein Lager von Havanna-Hamburger und Bremer Cigarren, Rauch- und Schnupftabak, sowie ein reichliches Sortiment von echten Meerschaum- und Weichsel-Cigarren- und Tabakpfeifen zur geneigten Beachtung bestens empfohlen und sichert bei reeller Bedienung billige Preise zu.

Waldschlösschen-, Felsenkeller- und Culmbacher-Bier, empfiehlt in Originalgebunden Volkmar Hennig.

Bestellungen auf Kohlen und Kalk, bei Fuhren von mindestens 16 Schefel, franco Freiberg zu liefern, nimmt an Oswald Wolan hinter dem Rathhaus.

A. Baltaritz, Gärtler, Meißnergasse Nr. 492, empfiehlt sich zum Anfertigen und Repariren aller in dieses Fach einschlagender Artikel und verspricht schnelle und billige Bedienung. Unscheinbar gewordene Schmud- und Broncefachen werden wieder dauerhaft vergoldet und versilbert; überhaupt alle ältern Gegenstände neu hergestellt.

E. Neumann, Mechanikus und Optikus, Neusorge Nr. 208. Permanente Ausstellung, und Verkauf von Stereoskopen, Lager von Relief-zeugen, Fernröhren, Brillen u. dergl.

Strohüte in den neuesten Formen und verschiedenen Gestehten, von den billigsten bis zu den elegantesten Qualitäten für Damen und Kinder, empfiehlt in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen die Strohhutfabrik von A. Deher, Ecke der Wein- und Rittergasse. Zugleich erlaubt sich dieselbe anzuzeigen, daß Strohhüte zum Waschen, Bleichen und Modernisiren stets schnell und sauber besorgt werden.

Die Strohhutfabrik von Julius Jährlig, Weingasse, im Hause des Spielaarenhändler Herrn Mosch, empfiehlt ihr vorräthig assortirtes Lager von Hüten für Damen, Herren und Kinder, übernimmt getragen Güte zum Waschen und Modernisiren und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Die photographische Anstalt von C. Brückner, Rittergasse Nr. 522, ist täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr. Preise äußerst billig. Sitzungszeit selbst bei trübem Wetter nur 3 Secunden.

Stadtbad: Warm-Wasser- und zusammengelegte Bäder täglich ohne vorherige Bestellung, Dampfbäder: Montags, Mittwochs und Freitags.

Carl Schmieder empfiehlt sich als verpfllichteter Auktionator und Mobilienhändler, bei reeller Bedienung.

Aus einer Bandverletzung der Rudenbrücke bei Silberdorf sind in der Zeit vom 23. bis 25. vor. Mts. eine neue Leder-
schürze mit Messingschloß und eine graue Troddeltasche entwendet worden, was zu Wiedererlangung dieser Gegenstände und zu Ermittlung
des Diebes andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Freiberg, am 3. September 1862.

Königliches Gerichtsam.
Dr. Mannfeld.

Subhastationspatent.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll
den 14. October 1862

das dem Fleischermeister Christian Friedrich Kaden zu Rüdisdorf zugehörige Hausgrundstück, Nr. 42 D. des Brandcatasters und
Nr. 98 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rüdisdorf, welches am 1. Juli 1862 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 530 Thlr.
gemindert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in dem
Gasthose zu Rüdisdorf anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Brand, den 31. Juli 1862.

Königliches Gerichtsam.
Gabriel.

Holz-Auction.

Nächsten Dienstag, den 9. September d. J., sollen im untern Freiwald nachbenannte Hölzer gegen sofortige Baarzahlung
öffentlich versteigert werden, als:

- 3 Schock hellige Schwellen, Schroth- und Fahrtenhölzer in Parthien,
- 1 1/2 Schock 3- und 4zollige Stangen in Parthien,
- 2 3/4 Klafter weiches Scheitholz,
- 90 Klafter weiches Stockholz und
- 6 Schock weiches Durchforstreichig.

Theilnehmer werden am gedachten Tage Vormittags bis 9 Uhr beim Röschenbause erwartet.

Freiberg, am 1. September 1862.

Der Stadtrath.
Claus.

Aecht amerikanischen

Press-Tabak,

à Pfund 3 Ngr., 5 Pfund 14 Ngr., 10 Pfund 27 Ngr.

Dieser Tabak ist rein aus Bestandtheilen feinerer Tabaksblätter zusammengesetzt und gewährt im
Geruch und Geschmack überraschend mehr, als der so billige Preis hoffen läßt, raucht sich dabei sehr sparsam,
so daß derselbe in jeder Hinsicht alle Empfehlung verdient und selbst denjenigen Rauchern genügen wird,
welche an einen ansehnlich theuerern Tabak gewöhnt sind.

Zu finden bei

Julius Schönert, Dresden, Marienstrasse Nr. 1,
zunächst der Post.

**Gasthaus-Empfehlung
in Dresden.**

Unterzeichneter beehrt sich, sein ganz neu eingerichtetes Gasthaus zum Annenhof, Annenstrasse Nr. 12, zunächst der Annen-
Kirche und Post, dem geehrten reisenden Publikum ergebenst zu empfehlen. Ausgezeichnet gute und billige Weine, von 10 bis 45 Ngr.
à Flasche, sowie Zimmer von 5 bis 15 Ngr., einfache als auch Lagerbiere, schöner großer Garten mit Regelschub, für Sommer und
Winter, bieten dem mich beehrenden Publikum Gelegenheit der Unterhaltung.

Dresden, im August 1862.

Hochachtungsvoll

F. H. Seyde,
Gasthaus zum Annenhof.

Bauerhasen,

von vorzüglicher Güte, empfiehlt täglich frisch die Bäckerei von

August Roll,
hinter dem Rathhaus.

Gebrüder Leder's

balsamische ERDNUSSSEIFE

à Stück
mit
Gr.-Lw.
3 Ngr.

ist als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischen-
des Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung
und Bewahrung einer gesunden, weißen, zarten und
weichen Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig
guter Qualität stets ächt zu haben bei

4 Stück
in
einem Packet
10 Ngr.

J. B. Bauermeister.

Brand: Sparkasse geöffnet nächsten Montag
Nachmittags von 2 Uhr an.

Dem Herrn Bäckermeister Wächter
in Halsbrücke die besten Glückwünsche
zu seinem heutigen Wiegenfeste.

Fehlen Ihnen vielleicht noch 15 Pf. um sich auch ein Paar Glatte Handschuhe zu kaufen? — oder sich den Rock ausbessern zu lassen? Der Pulver g.

Bekanntmachung

Vom 1. bis 5. September haben Däsen geschlachtet die Herren Fleischermeister: Zimmermann, Fischergasse; Klemm hinter'm Rathhaus; Böhme, Fische, Erbischestraße; Koll, Roscher, Petersstraße; Illgen, Fleischergasse; Jahn, Rittergasse, und Ventus, Kesselfgasse.

Freiberg, den 5. September 1862.

Der Stadtrath.

Emeriten-Steuer.

Die Jahressteuer zum Emeritenpensionsfonds (nebst 3 Pf. Spesenbeitrag), sowie etwaige milde Gaben für den erblindeten Coll. G. in J. nimmt bis zum 27. d. M. an Freiberg, 5. September 1862.

Schuldirektor Herklos.

Versteigerung.

Es sollen in der Sandmühle bei Frauenstein nächsten Dienstag, den 9. Septbr. a. c., Nachmittags von 1 Uhr an eine Parthie Dachstroh, Thüren, Fenster, altes Bauholz, 1 paar Mülhräder, 1 paar alte Rodröhren, 1 Backofenschieber, Schlösser zc. an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Rug- und Brennholz-Auction.

Auf dem Dörnthaler Revier (Schweizwald) sollen

den 10. und 11. September d. J.,

Vormittags von 8 Uhr an,

4432 Stück weiche Klöber, 6 Ellen lang und 6-24 Zoll stark,

16 Stück sichte Stangen, 6 Zoll stark,

46 Klaffern sichte Rollen,

1/4 " birkene

1/2 " erlene

1/2 " buchene Zäcken,

11 1/2 " rannene Stöcke,

48 1/4 " buchene

145 " sichte

145 Schock sichtenes Abraumreißig meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden, und zwar den ersten Tag die Rughölzer und den zweiten Tag die Brennholz.

Die Zusammenkunft ist für beide Tage auf dem Holzschlage am Halbacher Schulhain bei Guttha.

Forstverwaltung Pfaffroda, den 4. Sept. 1862

Reese.

W. Sachse in Dresden

empfiehlt sein

Hôtel zum goldenen Hirsch,

28 Scheffelgasse 28,

in der Nähe des k. Hoftheaters und der k. Sammlungen gelegen — mit billigen Fremdenzimmern von 7 1/2 bis 10 Ngr., sowie gutem Mittagstisch und exacter Bedienung. A la carte zu jeder Tageszeit.

Um verschiedenen Anfragen zu begegnen, machen wir bekannt, daß wir Kohlen in Lowry's zum Schachtpreise zuzüglich der Fracht bis hier verkaufen und bei großen Posten einen Theil des uns vom Werke gegebenen Rabatts gewähren.

Ebenso werden wir den vielfach ausgesprochenen Wünschen genügen: den Transport der Kohlen vom Wagen bis in den Kohlenstall zu übernehmen und werden, als sich unser Geschäft nunmehr besser regulirt hat, dies zu den bereits von uns annuncirten Preisen bis vor das Haus Freibergs und dessen Weichbild, mit besorgen, bitten aber hierüber die nöthige Notiz den Bestellungen beizufügen.

Freiberg, am 25. August 1862.

J. C. Gersten & Co.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum Freibergs und der Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich mich an hiesigem Orte als

Schuhmacher

etabliert habe. Indem ich mich zu Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfehle, bitte ich unter der Versicherung prompter und reeller Bedienung um geneigte zahlreiche Aufträge.

Wilhelm Sonntag, Junghof

Burgstraße Nr. 685.

Mein in Dresden ganz neu errichtetes

Gasthaus am Zwinger,

verbunden mit

Restauration,

Sophienstrasse Nr. 4

im schönsten und elegantesten Theile der Residenz, vis-à-vis dem Königl. Prinzen-Palais, dem Königl. Schlosse und dem die hauptsächlichsten Schenswürdigkeiten enthaltenden Königl. Zwinger, zunächst dem Königl. Hoftheater, der Post, den Landungsplätzen der Dampfschiffe und in Mitte aller Bahnhöfe gelegen, wird dem geehrten reisenden Publikum hierdurch zur geneigten Benutzung bestens empfohlen.

Die Fremdenzimmer sind alle nach vorn und freigelegen und bieten die schönste Aussicht nach den Zwingerpromenaden, dem Theater- und Postplatz.

Preis für Zimmer mit 1 Bette 10 Ngr.,

2 Betten 20 " u. s. w.

Bedienung prompt. Speisen und Getränke gut und billig.

Hochachtungsvoll

Richard Baumann.

Von Wirthschaftsöfen, Etagenöfen, Kanonenöfen, Saarlouisöfen, Ofenrösten, mit und ohne Kochmaschine, Falzplatten, Nothen, Sommermaschinen in Gußeisen und Blech, Herdplatten und Rehrbüchsen halte ich stets vollständiges Lager und empfehle dasselbe unter Zusicherung solidester Bedienung zu billigsten Preisen.

Robert Paessler.

Drahtnägel in allen gebräuchlichen Dimensionen, Rohrnägel, Pappdachnägel, Schiefelnägeln, Rohrdraht, geglüht und ungeglüht, empfiehlt zu billigsten Preisen

Robert Paessler.

Dhlauer Zinkblech, in allen Dimensionen, hält vollständiges Lager und empfiehlt zu billigsten Preisen

Robert Paessler.

Bayr. Knochenmehl

erhielt und empfiehlt

G. R. A. Bauer, Untermarkt.

Neue schott. Crown u. Fullbrand Heringe,

in Tonnen und Schocken, bei

A. W. Ulbricht.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthgeschätzten Kunden, sowie den Bewohnern Freibergs und der Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich vom heutigen Tage an bei Herrn Stadtrath und Buchdruckereibesitzer Wolf wohne und bitte auch ferner um geneigtes Wohlwollen, indem ich stets bemüht sein werde, die geehrten Kunden freundlich und recht zu bedienen.
Es zeichnet hochachtungsvoll
C. S. Grasselt, Schneidermstr.,
Erbischofsstr. Nr. 16 im Vereins-Kleidermagazin.

Zur Beachtung.

Hierdurch zeige ich an, daß ich jeden Dienstag Nachmittag im goldenen Adler in Freiberg eintreffe und jede Mittwoch Mittag wieder zurückfahre.
Der Lengefelder Bote
L. Uhlmann!

Fahrgelegenheit

nach Seyda Montag, früh 5 Uhr.
B. Schürer.

Etablissemens-Anzeige.

Einem geehrten Publikum Freibergs und der Umgegend hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich mich am hiesigen Orte als
Schuhmacher
etabliert habe. Indem ich mich zur Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfehle, verspreche ich stets reelle, pünktliche und billige Bedienung.
Carl Zebbel,
Rothplatz Nr. 94.

Sehr süßen
Meliszucker,
im Brod à Pfd. 48 Pf.,
ausgeschlagen à Pfd. 5 Ngr.,
empfiehlt besonders zum Einstecken der Früchte
W. H. Prätorius,
Obermarkt.

Prima Emmenth. Schweizerkäse,
„ **Limburger Käse,**
Erzgeb. Ziegenkäse
empfiehlt
C. Th. Mechler,
Fischergasse Nr. 47.

Neue geräucherte Heringe,
do. marinirte do.
empfiehlt
C. Th. Mechler,
Fischergasse Nr. 47.

Bestes Schweinefett
empfang und empfiehlt
C. Th. Mechler,
Fischergasse Nr. 47.

Spielfarten,
Chemnitzer,
Dresdner,
Leipziger,
empfiehlt in allen Sorten
J. B. Bauermeister.

Allen Landwirthen

wird die aus reinem Gloat hergestellte **Pondrette** als anerkannt bestes Düngemittel, Ctr. prima-Qualität à 1 Zhlr., secunda à 20 Ngr. mit dem Bemerken empfohlen, daß sich Jedermann durch die in der Expedition der unterzeichneten Anstalt ausliegende, von Herrn Hofrath Professor Dr. Stöckhardt auf besonderes Ersuchen vorgenommene Analyse von dem Gehalte und Werthe des Fabrikats überzeugen kann.
Baldgefällige Bestellungen werden in der Expedition am Altmarkt Nr. 11, I. entgegen genommen und prompt ausgeführt.
Dresden, im September 1862.
Die städtische Düngereport-Anstalt
K. Mendel.

H a n d e l n

empfehle ich mein nachstehendes Sortiment abgelagerter

importirter Cigarren

als etwas Ausgezeichnetes zur geneigten Beachtung.

Principe	à Stück	6 Pf.
Merino	à "	6 "
Upmann II.	à "	8 "
Carvayol	à "	10 "
Dos Amigos	à "	12 "
Es Escot	à "	12 "
Habana	à "	2 Ngr.

Bei Abnahme von Kistchen oder 25 Stück angemessen billiger.

J. G. A. Schumann.

Empfehlung.

Bei Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung bildet der von mehreren Physikaten approbirte
Preis à Fl. 15 Ngr.,
1 Zhlr. u. 2 Zhlr.
weiße Brustsyrup Preis à Fl. 15 Ngr.,
1 Zhlr. u. 2 Zhlr.
ein treffliches Linderungsmittel.
Niederlage für Freiberg bei Herrn Ernst Stecher, untere Kesselgasse.
Fabrik von **G. A. W. Meyer** in Breslau.

Bei Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung ist der von mehreren Physikaten erprobte
weisse Brustsyrup,
in Flaschen à 15 Ngr. und 1 Zhlr., von **G. A. W. Meyer** in Breslau ein treffliches Linderungsmittel. Alleinige Niederlage befindet sich bei
Herrmann Paessler.

F. Haussmann empfiehlt sein Strumpfwaren-Lager, als: wollene und baumwollene Strickjacken, Camisols, Strümpfe, Socken, Kinderstrümpfe, Unterhosen, Handschuhe, Wattjacken etc.

Antiquitäten, Juwelen & Münzen,

altes feines Porzellan, Figuren, Service etc., seltene schöne Waffen, dergl. Uhren und Schmucksachen von Gold, Silber etc., Diamanten, Perlen und bunte Steine etc., Bücher und Schriften auf Pergament, überhaupt alle alterthümliche werthvolle Gegenstände kaufen stets zu hohen Preisen

Zschesche & Köder in Leipzig,
Königsstraße 23 am Museum.

Steinkohlen-Verkauf.

Station Klingenberg-Colmnitz.

Der Unterzeichnete empfiehlt seinen Verkauf von Steinkohlen verschiedener Gattungen; bei Abnahme von ganzen Lowry-Ladungen werden dieselben auch auf Wunsch ab Ladestelle Niederbobritzsch geliefert. Die Preise werden so billig als möglich gestellt.
Heinr. Wilh. Glöckner.

Frankensteiner Saamen-Weizen, Schlesisches Saamen-Korn

empfehl

J. C. Lieber,

Petersstraße.

Schlag-Wein

empfang neue Sendung und empfehl

J. C. Lieber,

Petersstraße.

Verkauf.

Kern-Seife verkauft gegen Cassa à Ctr. 13½ Thlr.

2. Qualität " " " " à Ctr. 13 Thlr.

Schwarze Seife " " " " à Ctr. 10⅓ Thlr.

frei ab Bahnhof Zwickau,

Moritz Holler,

Baaggasse Nr. 38.

Lompen-Zucker,

und

ff. Wein-Essig

empfehl zum Einsieden der Früchte

Carl Fritzsche,

Fabrikasse Nr. 523.

Aecht Löbauer Lager-Bier

empfehl von heute an

Guthmann Glanzberg,
Muldner Hütten.

Bauerhasen,

von vorzüglicher Güte, empfehl die
Bäckerei von**Herrmann Franke,**
hinter dem Rathhaus.

Heute tüchtiges Rindfleisch,
welches sich leicht kocht und zum
Braten und Wiegeln qualificirt, bei Meister
C. Tzschökel, mitte Weingasse.

Von morgen 11 bis 1 Uhr
guter Sauerbraten bei Meister
C. Tzschökel, mitte Donatsgasse.

Polstermöbels

empfehl, sowie alle in mein Fach einschla-
gende Artikel, in und außer dem Hause, bei
reeller und pünktlicher Bedienung angetertigt
werden.**A. Liebcher, Tapezierer,**
Neugasse Nr. 225.

Eingekauft

zu höchsten Preisen werden fortwährend
Padern, Knochen, altes Eisen, Zinn, Kupfer,
Messing und Glas: am Mühlgraben
Nr. 526/27.

Verkauf.

Ein kleiner blauer Handwagen steht zu
verkaufen: Wassergasse Nr. 773.

Meines Saamen-Korn,

gute Kartoffeln und Buchstroh ist zu ver-
kaufen bei Aug. Tzschökel, Fleischergasse.

Gesucht

werden sechs gute Frauen-Schuhmacher,
Zug- und Lederarbeiter, bei ausdauernder
Arbeit und hohem Lohn von Friedrich
Bezelt, Buttermarktstraße Nr. 718.

Gesucht

wird ein Mädchen, welches das Buchmachen
erlernen will bei Amalie Widder.

Ein Armband

ist gestern verloren worden. Der Finder
wird gebeten es gegen angemessene Belohnung
in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein goldener Ring

ist vor einigen Wochen gefunden worden und
kann in Empfang genommen werden: bei
Lorenz in Tutzendorf.

Einladung

zur Einweihung meines neuerbauten
GasthofsSonntag, den 7. September 1862, wobei
Nachmittags von 3 Uhr an Tanzmusik im
neueingerichteten Saale stattfindet und ich
mit Kaffee, neubacknem Kuchen, Karpsen und
anderen diversen Speisen und Getränken
bestens versorgt sein werde.

Kleinwaltersdorf.

Serrmann Stohn.

Einladung.

Sonntag, den 7. September, ladet zur
Tanzmusik freundlich ein
Reichel in der Mühle zu Sand.

Einladung.

Sonntag, den 7. Septbr., ladet zur Tanz-
musik ganz ergebenst ein
Carl Weiße in Conradsdorf.

Einladung.

Morgen Sonntag, den 7. Septbr., ladet
zur Tanzmusik ergebenst ein
Morgenstern im Gasthof zur Sonne.

Einladung.

Morgen Sonntag ladet zu neubacknem
Hörnchen und Käsekäulchen freundlich ein
Matthes am Rosplatz.

Einladung.

Heute von Mittag an lade ich zu Schweins-
Knöcheln und Kartoffelsößen und morgen
Sonntag zu Hörnchen und Käsekäulchen er-
gebenst ein
Günzel, äußere Bahnhofstraße.

Der Papanz, der Papanz, der Papanz

ist bei mir los, drum wird die Freude noch
einmal so groß.Sonntag, den 7. Sept., Nachmittags von
3 Uhr an humoristische und musikalische Unter-
haltung, wobei frischangestektes gutes Bier,
Kaffee und Kuchen ist auch hier. Ich bitte
sehr freundlich, mich noch etliche Mal recht
zahlreich zu erfreuen, es wird nicht lange
mehr dauern, kommt bei mir der Winter über
den Gründelberg herein.

Der schwarze Peter.

Zucht-Rübe

stehen zu verkaufen: Berthelsdorfer Straße
Nr. 105.

G. Perzog.

Nußbaum

in Klößern oder Pfosten kauft fortwährend:
Matthes, Kesselgasse.

Zimmerspähe

sind zu verkaufen: im Gehöfte des Zimmer-
meister Stecher.

Winterweizen und Winterkorn

zur Saat verkauft
Nestler, Dresdner Straße.

Haferstroh

ist zu verkaufen: bei Fleischermstr. Böhme,
Erbischestraße.

350 Thaler

werden gegen vorzügliche Hypothek auf ein
Landgrundstück gesucht. Adressen wolle man
in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Bermiethung.

Eine Stube mit Kammer und Küche in
der 2. Etage ist von Michaelis an zu ver-
mieten. Näheres beim Besitzer, Erbische-
straße Nr. 11.

Vermiethung.

Eine Oberstube ist zu vermieten: in
Friedeburg Nr. 5.

Bermiethung.

Aschplatz Nr. 857 ist eine Stube mit
Kammer und Holzraum zu vermieten.

Bermiethung.

Die zweite Etage ist von Michaelis an
zu beziehen: Petersstraße Nr. 77.

Gesuch.

Ein Dienstmädchen wird sofort gesucht.
vor'm Petersthor Nr. 233, eine Treppe hoch.

Bauerhasen

Moritz Thieme

Gae der Petersstraße und Korngasse Nr. 82.

Fischergasse Nr. 48

Anstalt für Photographie von C. Engelmann

Einladung.

Heute Abend ladet zu gewiegtem Rinderbraten, sowie zu frischer Sülze ergebenst ein
A. Meyer in Stadtbad.

Zum Erntefest,

wobei ich mit Kaffee und Kuchen bestens aufwarten werde, lade ich Sonntag, den 7. Septbr., freundlichst ein.
Weber zu dem Rosenhäuschen.

Zum Erntefest

lade ich Sonntag, den 7. Septbr., Nachmittags 4 Uhr, zur Tanzmusik ganz ergebenst ein, wobei ich mit Kaffee und Kuchen, mit warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.
Gastwirth Wirth in Erbsdorf.

Zum Erntefest

morgen, den 7. Septbr., wobei Tanzmusik gehalten wird, sowie auch neubackener Kuchen und Kaffee zu haben ist, ladet höflichst ein
Schneider in Begefahrt.

Zum Erntefest

Sonntag, den 7. Septbr., ladet ergebenst ein
S. Löttsch in Brand.

Zum Erntefest

mit Tanzmusik Sonntag, den 7. Septbr., ladet ergebenst ein
Saumnitz in Großschirma.

Zur Tanzmusik

Sonntag, den 7. Septbr., Nachmittags von 3 Uhr an, lade ich ganz ergebenst ein.
Ranst in Lößnitz.

Zur Tanzmusik

morgen Sonntag ladet freundlichst ein
Klemm auf dem Stollnhaus.

Zur Tanzmusik

morgen Nachmittags von 3 Uhr an ladet freundlichst ein
Lorenz in Luttendorf.

Kleinschirma.

Morgen Sonntag ladet zur
Tanzmusik
(Anfang Nachmittags 4 Uhr)
freundlichst ein
Emil Braun.

Zur Tanzmusik

Sonntag, den 7. Septbr., ladet freundlichst ein
verw. Voigt in Lößnitz.

Zur Tanzmusik

Sonntag, den 7. Septbr., Nachmittags von 3 Uhr an, ladet ergebenst ein
Beger in Hilbersdorf.

Zur Tanzmusik

Sonntag, den 7. Septbr., ladet ergebenst ein
Scheffler vor dem Petersthor.

Zur Tanzmusik

Sonntag, den 7. Septbr., ladet ergebenst ein
Rupprecht am Rosplatz.

Zur Tanzmusik

Sonntag, den 7. Septbr., ladet ergebenst ein
Göpfert.

Kränzchen bei Hrn. Güldner,

Sonntag, den 7. Septbr.
Herren und Damen mit Karten haben Zutritt.

Kränzchen

morgen Sonntag, Abends 1/2 8 Uhr, wozu ergebenst einladet
S. Dreyfig.
NB. Damen ohne Karten haben keinen Zutritt.

Restauration Göpfert.

CONCERT

morgen Sonntag, den 7. Septbr., Nachmittags 3 Uhr.
Göpfert.

Ouverture z. „Idomeneo“, von Mozart.
Ouverture z. „Rosamunde“, von Schubert.
Ouverture z. „Ahnenschatz“, v. Reissiger.

CONCERT

(Streichmusik)

im neu decorirten Saal

Sonntag, den 7. d. M., Nachmittags punkt 4 Uhr, wozu ganz ergebenst einladet
Bemme auf Krausen's-Mühle.

NB. Nach dem Concert findet Ballmusik statt.

Restauration „Baumann“

Heute von 5 Uhr an Karpfen, wozu ergebenst einladet
verw. Baumann.

Restauration „Feldschlösschen“

Zum Erntefest, nächsten Montag, den 8. September, ladet Nachmittags zu Kaffee, Kuchen und Käsefäntchen, sowie Abends zu Karpfen, Coteletts und Rinderbraten freundlichst ein
Schmidt.

Turnverein.

Heute Abend 8 Uhr gefällige Bereinigung in Güldner's Restauration.

Eintracht.

Concert und Tanz Dienstag, den 9. Sept., im Güldner'schen Local.

Eintracht zu Brand.

Sonntag, den 7. September d. J.,
Hauptversammlung.
Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
der Vorstand.

Codes-Anzeige.

Heute früh 1/4 4 Uhr verschied sanft und ruhig unser guter Otto. Diesen schmerzlichen Verlust zeigen Verwandten und Freunden hierdurch an
Freiberg, den 5. September 1862.

August Paase
und Frau.

Bier-Schankanzeige.

Vom 6. bis 13. Septbr. schänken
einfaches Bier:

- Hr. Lohse, Rittergasse.
- Hr. Drosche, Burgstraße.
- Hr. Kunze, Stollngasse.
- Hr. Thomas, Nicolaigasse.
- Hr. Martin, Nicolaigasse.
- Hr. Heil, Engegasse.
- Hr. Erler, Kirchgasse.
- Hr. Leuchert, Pfarrgasse.

Die Brauverwaltung.

Druckfehler-Berichtigung.

In vor. Nr. 206 d. Bl. 1. Seite Zeile 5
muß es heißen 12,976 Thaler statt 12,97 Thaler.